

Champagner und Lorbeer für Friedrich

Die Nummer eins des FKV neue Queen of the Road / Frido Walter scheitert an
Titelverteidiger O`Donovan

fwa Ballincurrig/Cork. Philip O`Donovan und Kerstin Friedrichs holten sich am Wochenende die begehrten Titel des „King and Queen of the Roads“. Der Topwerfer aus Cork und die Nummer eins des Friesischen Klootschießer-Verbandes (FKV) gewannen das Werfen mit der Eisenkugel in Ballincurrig (die ON berichteten). Während O`Donovan seinen Titel verteidigte, gewann Friedrichs mit beeindruckenden Leistungen im zweiten Anlauf erstmals diese große Auszeichnung. Das Ereignis löste bei allen Beteiligten pure Begeisterung aus. Denn aufgrund des zeitgleich am Wochenende stattfindenden IBA-Meetings aller Verbände waren diesmal mehrere FKV - Vorstandsmitglieder in Ballincurrig vor Ort, um selbst die teilweise sehr spannenden Duelle mit der irischen Eisenkugel zu verfolgen. Und sie wurden nicht enttäuscht. Denn schon das mit Spannung erwartete zweite Halbfinale der Frauen sorgte für eine große Sensation. Kerstin Friedrichs schlug in einem von ihr couragiert geführten Match gleich die gesamte irische BoBel-Prominenz. Die dreifache Championstour-Siegerin hatte sich mit der Weltmeisterin und vierfachen Queen of the Road, Catriona O`Farrell-Kidney (Cork), und der fünffachen Nordirischen Meisterin (2002 bis 2006) und Queen of the Road 2003, Dervla Toal (Armagh), auseinander zu setzen. Die mit Rundschlag kraftvoll werfende O`Farrell fand nicht wie gewohnt ihre Linie. Die ebenfalls druckvoll werfende Toal hingegen ließ sich von den starken Leistungen der Ostfriesin nicht beeindrucken. Es entwickelte sich ein dramatisches Duell. Wobei die Nordirin noch das Pech hatte, dass sie einen Wurf in ein Straßenloch setzte und dieser extrem versprang. Mit der nötigen Portion Glück, vor allem jedoch mit 18 Energie geladenen Würfeln legte die Dietrichsfelderin die Basis für den Einzug ins Finale. O`Farrell verlor mehr als zwei Wurf und sagte dennoch mit einem Lächeln: „I come back next year“. Das Kopf-an-Kopf-Rennen beendete Toal mit einem riesigen letzten Wurf. Friedrichs konterte und gewann mit einem fulminanten Schlusswurf dieses denkwürdige Halbfinale. Im ersten Halbfinale der Männer scheiterte Cham- pionstour-Sieger Frido Walter (Pfalzdorf) an Titelverteidiger Philip O`Donovan mit einem Wurf. Auch Walter erwischte einen guten Tag für die etwas mehr als 2200 Meter lange Distanz, gespickt mit 15 Kurven. Doch an den sicher mit Rundschlag werfenden O`Donovan führte kein Weg vorbei. Sowohl Walter als auch O`Donovan legten einen grandiosen vierten Wurf auf die Piste, die den zweiten Iren im Match, Pat Butler (Cork), völlig aus dem Gleichgewicht brachten. Walter blieb dran. Dem Pfalzdorfer boten sich im zweiten Streckenabschnitt zwei kleine Mini-Chancen, die jedoch auf keinen fruchtbaren Boden fielen. Der Titelverteidiger meisterte den Anstieg mit guten 16 Würfeln. Frido Walter absolvierte 17 Würfe. Das Gesicht des dreifachen King of the Road, Butler, hellte sich nicht mehr auf. Denn der Ire brauchte nicht nur 19 Wurf, sondern verlor gegenüber O`Donovan mal eben schlappe 6000 Euro im manchmal relativ harten Wettgeschäft.

Das zweite Halbfinale zwischen dem Nordirischen Meister und x-fachen All-Ireland-Champion Michael Toal (Armagh) und John Creedon endete mit neuem Streckenrekord auf beiden Seiten. Es entwickelte sich ein fesselndes Match zweier völlig unterschiedlicher Typen. Beide mit jeder Menge „Power“ ausgestatteten Werfer benötigten sage und schreibe nur 14 Wurf bis ins Ziel und lagen nur „drei Fuß“ auseinander. Der Nordire mit Boßelschlag war am Ende der glückliche Gewinner. Im Finale der Frauen, welches wie das Halbfinale entgegen gesetzt der Männerstrecke geworfen wurde, setzte Kerstin Friedrichs dort an, wo sie zuvor aufgehört hatte. Sie legte gegen Louise Collins einen traumhaften Start aufs Parkett und ging sofort fast zwei Wurf in Führung. Die 24 - jährige Collins besann sich ihrer Qualitäten und kam Friedrichs wieder näher. Jetzt, wo auch auf „the German“ (die Deutsche) gewettet wurde, wogte die Stimmungslage bei den Zuschauern hin und her. Langsam machte sich bei Friedrichs der Kräfteverschleiß bemerkbar. Die Genauigkeit litt deshalb jedoch kaum. Erneut musste der Schlusswurf im Ziel die Entscheidung bringen. Collins legte einen starken Wurf vor. Friedrichs lag mit wiederum 18 Wurf nur fünf Meter vor der Ziellinie und jagte die letzte Kugel direkt an die Mitte entlang zum grandiosen Erfolg eines Wochenendes, welches sie wohl so schnell nicht vergessen wird.

„Ich weiß wirklich nicht, was da gerade passiert ist. Aber es ist ein unglaubliches Gefühl, dass hier alles zu erleben.“ Und schon wurden ihr die Champagner-Flasche gereicht und der Lorbeerkranz der „Queen of the Road“ aufgesetzt.

Das Männer-Finale wurde geprägt von Philip O'Donovan. Mehrere tausend Zuschauer säumten die Strecke am Sonntag Nachmittag. Der Titelverteidiger setzte mit fünf gut platzierten Würfeln gleich zu Beginn die Akzente. Michael Toal kam in keiner Phase des Kampfes an die Form des Vortags heran. O'Donovan machte dem Nordiren im weiteren Verlauf noch einige Offerten. Toal warf zwar kraftvoll, jedoch nicht genau genug. O'Donovan gewann letztlich verdient mit einem Wurf Vorsprung seinen zweiten „King of the Road“-Titel in seiner Laufbahn. Der sympathische Ire wird sich sicherlich genauso wie Kerstin Friedrichs das erste Oktober-Wochenende anstreichen, wenn es in Ballincurrag mit der 800 g schweren Eisenkugel wieder um die Kurven geht.